Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

www.delphinschutz.org

GRD - Jahresbericht 2014

Impressum

Inhalt

Delfinrettungsaktion in Kroatien © T. Gomerčić

Copyrights der Fotos:
(von oben nach unten)
Andreas Schmidt
Karin Wohlrab
DWA/Angela Ziltener
DWA/Angela Ziltener

Impressum

Herausgeber:
Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.
Kornwegerstr. 37
81375 München

Layout:
Denise Wenger

Redaktion:
Denise Wenger, Ulrich Karlowski, Ulrike Kirsch, ,
Iris Schladt, Angelika Gebhard

Büro München:
Ulrich Karlowski, Ulrike Kirsch, Iris Schladt,
Denise Wenger
Tel: 089-741 604 10
Fax: 089-741 604 11
E-Mail: info@delphinschutz.org

Bildnachweise:
Titelseite
Oben: Dolphin Watch Alliance (DWA) /
Angela Ziltener
Kleine Fotos: DWA / A. Ziltener (links),
Klaus Heyser (Mitte und links)
Rückseite:
links, v.o. n.u.: Friedrich Koller, Andreas Schmidt
rechts: Andreas Schmidt, Stefan Bader, Friedrich
Koller

Weitere Bildnachweise sind direkt vermerkt

Inhalt

2 Impressum/Inhalt

3 Vorwort

4-5 Delfinschutz in Kroatien:
Rettung der letzten Adria-Delfine

6-7 Schweinswalschutz Deutschland
Nordsee & norddeutsche Flüsse

8-9 Delfin– und Meeresschutzprojekt in Peru
Pazifikküste Südamerika

10 SAFE - Internationales Kontrollprogramm
für delfinsicheren Thunfisch

11 Delfinschutz im Roten Meer (Ägypten)

12 Meeresschutzprojekte in Dominica und
Mosambik

13 Delfinschutz Kanarische Inseln:
Projekt La Gomera

14 Petitionen & Kampagnen

15-17 Öffentlichkeitsarbeit
Messen und Veranstaltungen
Initiativen und Delfinbotschafter
Meeresschutz im Alltag

18 Kooperationspartner

19-20 GRD in Zahlen: Jahresbilanz 2014

Dank an Unterstützer & Förderer

Rollo Gebhard
(7.7.1921—27.12.2013)

Vorwort

Wir trauern um Rollo Gebhard
Kurz vor dem Jahreswechsel 2013 / 2014 erschütterte uns der plötzliche und unerwartete Tod des GRD-Gründers und ersten Vorsitzenden Rollo Gebhard.

Er starb am 27.12.2013 mit 92 Jahren in seinem Haus im bayerischen Bad Wiessee am Tegernsee an den Folgen eines Schlaganfalls.

Um seinem bedeutenden Wirken im Delfinschutz und seinem bewegten und erlebnisreichen Leben als dreifachem Weltumsegler zu gedenken, publizierten wir im Januar 2014 eine Sonderausgabe unseres Vereinsmagazins „Delphinpost“.
Die öffentliche Trauerfeier und Beisetzung fand am 07. Februar in Gmund am Tegernsee statt.

Trotz des traurigen Starts ins Jahr 2014 konnten wir dank vielfältiger Unterstützung und Förderung in diesem besonderen Jahr wieder viel für den Delfin-, Wal– und Meeresschutz erreichen. Eine Übersicht soll dieser Jahresbericht bieten.

In Gedenken an Rollo Gebhard werden wir uns weiterhin mit aller Kraft für den Schutz der Delfine und Wale und ihrer Mitlebewesen in den Weltmeeren, auf denen Rollo Gebhard über 40 Jahre lang unterwegs war, einsetzen.

Solange wir nicht die natürliche Welt, die uns umgibt, die uns Leben und Lebensfreude verleiht , als erstrangig und heilig ansehen, werden wir niemals Zugang zu den wahren Quellen des Seins finden.
Rollo Gebhard zum Umgang mit unserer Mitwelt

Dank an alle Delfin– und Walfreunde

Hervorzuheben ist hier auch die nachhaltige Treue unserer Förderinnen und Förderer, Delfin-Patinnen und -Paten und Spender und ehrenamtlichen Unterstützer/innen.
Dank all deren nicht nachlassende Unterstützung wurde das Jahr 2014 eines der erfolgreichsten Jahre in der 23-jährigen Vereinsgeschichte.

Besondere „Highlights“ der Tätigkeit des Vereins 2014 waren:

- Yves-Rocher-Umweltpreis für die GRD-Biologin Denise Wenger
- Aktion „Stand Up and Paddle for the Dolphins“
- Dramatische Rettung eines Großen Tümmlers in der Adria
- Erste Saison des Delfinschutzzentrums auf Molat
- Schul- und Öffentlichkeitsprojekte
- Aktion gegen unkontrollierten Delfin-Massentourismus im Roten Meer
- Anti-Plastikmüll- und Delfinschutzkampagnen in Peru
- Unterstützung anderer Naturschutzorganisationen und Einführung neuer Initiativen
- Beginn der umfangreichen Aktionen gegen die Förderung von Öl und Gas in der kroatischen Adria
- Aufdeckung gravierender Missstände beim Schweinswalschutz in der Ostsee

Seit 2014 unterstützt die GRD die Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Diese wird u.a. getragen von Transparency Deutschland e. V., Deutschem Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und Deutschem Spendenrat.

Damit verpflichten wir uns, in zehn Punkten die Ziele und Strukturen des Vereins zu veröffentlichen, ebenso die Quellen, aus denen die Mittel stammen und wie sie verwendet werden.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

GRD-Projekte

Delfinschutz in Kroatien:

Rettung der letzten Adria-Delfine

Delfinschutzzentrum auf der Insel Molat. © Ulrike Kirsch

Untersuchung eines erschossenen Delfins. © M. Đuras

www.val-nature.hr

Vorbereitung zur Feldarbeit. © U. Karlowski

Projektmitarbeiter und Tierarzt Tom Gomerčić präsentiert die Projektarbeit. © U. Karlowski

Hintergrund

Nur noch etwa 220 Große Tümmler (Tursiops truncatus) leben in der kroatischen Adria. Es sind die letzten Meeressäuger, die dort ganzjährig zu finden sind, nachdem die Mönchsrobbe (Monachus monachus) und der Gemeine Delfin (Delphinus delphis) in der Adria ausgestorben sind. Schon eine geringfügige Störung im ökologischen Gleichgewicht könnte für die kleine, in den kroatischen Küstengewässern residente Delfinpopulation das Aus bedeuten.

Die Großen Tümmler sind trotz des seit 1995 bestehenden gesetzlichen Schutzes durch Beifangtod in Fischernetzen, Überfischung, direkte Jagd und Wassermotorsport gefährdet. 50 Prozent der Delfine sterben durch menschlichen Einfluss, wie Untersuchungen der Totfunde an der kroatischen Küste ergaben.

Gemeinsam mit Tierärzten der Universität Zagreb, die 2004 auch die kroatische Naturschutzorganisation VAL (Welle) ins Leben riefen, gründete die GRD 1999 das Projekt zur "Rettung der letzten Adria-Delfine", um die Population und ihren Lebensraum langfristig zu erhalten.

Zu den wichtigsten Zielen gehören:

- Einrichtung von Schutzgebieten
- Betrieb unseres Delfinschutzzentrums auf der Insel Molat in Mitteldalmatien. Es soll als feste Basis für die systematische Forschungs- und Feldarbeit dienen und schnelle Hilfe für in Not geratene Meeressäuger (z. B. gestrandete oder in Fischernetzen verfangene Tiere) bereitstellen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung von Einheimischen und Touristen über die Notwendigkeit des Schutzes der bedrohten Meeressäuger

www.adria-delfine.de

Feldarbeit und Forschung

2014 wurden insgesamt 34 tote Meeressäuger entlang der kroatischen Küste gefunden. Es handelte sich um 28 Große Tümmler, einen Rundkopfdelfin sowie eine Mittelmeermönchsrobbe. Bei vier Tieren ließ sich die Art nicht mehr feststellen. Die Zahl der gemeldeten Totfunde war im August am höchsten, viele davon stammten aus Istrien.
Nur bei 10 Tieren konnte die Todesursache noch bestimmt werden: ein Delfin wurde angeschossen, vier ertranken im Netz, einer starb an den Folgen einer Kehlkopfstrangulation durch ein Fischernetz, vier starben eines natürlichen Todes.

Dramatische Delfinrettungsaktion

Am Pfingstsonntag hatten kroatische Bootsausflügler nahe der norddalmatinischen Insel Dugi Otok einen Großen Tümmler entdeckt, der verzweifelt versuchte, sich aus einem Seil zu befreien. Er hatte sich mit der Fluke in einem Kanisterseil verheddert, mit dem Fischer die Position ihrer Netze markieren. Unseren zur Hilfe gerufenen Projektpartnern gelang es, das bereits stark erschöpfte Tier zu befreien! Sogleich tauchte der Tümmler ab, um noch ein paar Mal in Bootsnähe aufzutauchen, als ob er sich bedanken wolle.

© M. Đuras

Der gerettete Delfin, der auf den Namen Srećković, zu Deutsch „Glückspilz" getauft wurde, ist kein Unbekannter, wie ein Blick in den Katalog der bereits identifizierten Großen Tümmler ergab. Er wurde erstmals am 10. Juni 2012 vor der Stadt Ugljan auf der gleichnamigen

Die Geschichte und Videos der Rettungsaktion von *Srećković* sind auf unserer Website veröffentlicht.

Patendelfin *Munja* © U. Kirsch

Totfunde 2014 in der kroatischen Adria. © M. Đuras

Insel gesehen. Für ihn kann nun auch eine symbolische Patenschaft übernommen werden.

Patendelfine / Fotoidentifikation

Für das Delfinpatenschaftsprogramm stehen nun neun Große Tümmler zur Auswahl. Sie wurden seit ihrer Erstsichtung, die bei einigen Großen Tümmlern bereits 2001 erfolgte, wiederholt in den Gewässern vor Zadar gesichtet.

© U. Kirsch

Wiedererkannt werden die Tiere anhand von Form und Markierungen der Rückenflosse (Finne), die so einzigartig ist wie der Fingerabdruck beim Menschen. Fotos der Finnen werden deshalb in sogenannten Foto-ID-Katalogen gesammelt.

Delfinsichtungsprogramm

Seit 2001 erhebt die GRD unter Beteiligung zahlreicher Kroatienurlauber Daten über Delfinsichtungen in der kroatischen Adria. Diese Daten werden ausgewertet und fließen in Erhebungen und Analysen ein, die für die Internationale Walfangkommission (IWC) von den Mitgliedsländern aufgestellt werden. Sie sind Teil der Bewertungsgrundlage für Maßnahmen, um bedrohte Delfinbestände zu schützen und ihre Lebensräume zu erhalten.

Pottwalfluke © A. Steffen

2014 erhielt die GRD von Kroatien-Urlaubern insgesamt 270 Meldungen. Die Sichtungen werden auf der GRD-Website veröffentlicht.

Am häufigsten wurden Große Tümmler gesichtet. Darüber hinaus meldeten uns Urlauber auch einen toten Delfin, einen Skelettfund sowie die Sichtungen von Finn– und Pottwalen.

Eine mindestens siebenköpfige Pottwal-Gruppe hielt sich mehrere Tage lang in den Gewässern vor Dubrovnik und der Insel Molat auf, bevor sie auf die italienische Seite schwamm. Dort strandete ein Teil, nur drei Wale konnten wieder zurück ins Wasser gebracht werden. Die Strandungsursache ist unklar.0

CroDolphin: Datenbank und App

In die CroDolphin-Datenbank werden alle Delfin- und Walsichtungen eingespeist. Sichtungsdaten können im Übrigen von jedem in die kroatische Datenbank eingegeben werden. Hierfür gibt es auch eine spezielle, kostenlose App (CRODolphin-little).

Delfinschutzzentrum auf der Insel Molat

Das Zentrum war vom 22. Juni bis 19. September (mit kurzen Unterbrechungen) geöffnet. Die Arbeit des Zentrums wurde durch den Einsatz von studentischen Praktikanten ermöglicht. Sieben angehende Tierärztinnen halfen und informierten Besucher über die letzten Adria-Delfine und unsere Arbeit zu ihrem Schutz.

Noch ist die Station nur mit dem Notwendigsten ausgestattet; etliches fehlt noch, wie diverse Arbeitsgeräte und weitere Exponate.

Medien

Über das Projekt wurde mehrfach in kroatischen Fernsehsendungen und Zeitungsartikeln berichtet,.

Die Links sind auf der VAL-Website veröffentlicht:

val-nature.hr

In der deutschen Presse wurde u.a. berichtet in Nautische Nachrichten 4/2014; Yacht-Log 6/2014, 7/2014; Bella, 26.2.2014

Weitere Berichte über das Projekt erschienen auf diversen Internetportalen wie Tauchernet, Skippertipps, Unternehmen-Heute.de u.a.

Der ausführliche Projektbericht 2014 online:
www.adria-delfine.de

Über mehrere Wochen hinweg wurde an den Stränden von Pula (Istrien) eine Mittelmeer-Mönchsrobbe gesichtet. Im August wurde sie tot aufgefunden. Die Obduktion ergab, dass sie krank war. © Saša Nešić

Das Besucherzentrum ist bislang nur mit dem Notwendigsten ausgestattet. © U. Kirsch

Wir danken für die langjährige Projektunterstützung:

DER Touristik

DER Touristik/Jahnreisen
und
Deutsche Stiftung Meeresschutz

Schweinswale in Weser und Elbe

Mehr Informationen gibt es online:
www.schweinswale.de

Weser bei Brake - Hier gab es seit 2007 immer wieder Schweinswalsichtungen © Denise Wenger

Schweinswal. © S. Koschinski, Fjord&Baelt www.fjord-baelt.dk

www.schweinswale.de

Besten Dank für die Unterstützung:
- den Wasser und Schifffahrtsämtern Hamburg und Bremerhaven
- der Unteren Naturschutzbehörde Brake, Landkreis Wesermarsch
- dem Biozentrum Grindel der Universität Hamburg

Unser heimischer Wal braucht mehr Schutz

Der Schweinswal (*Phocoena Phocoena*) ist die einzige Walart, die in Deutschland heimisch ist. Die kleinen Wale leben ganzjährig in unseren Gewässern in Nord- und Ostsee und bringen hier ihre Jungen zur Welt.

Der Schutz der Schweinswale ist eine besonders wichtige Aufgabe im deutschen Artenschutz. Denn durch die Möglichkeiten moderner Technologien, wie z.B. dem großflächigen Bau von vielen Offshore-Windkraftanlagen, Ölförderung in tieferen Meeresbereichen, Kiesabbau, Hafengroßausbau und vielem mehr, wird der Lebensraum der sympathischen Meeressäuger immer mehr beeinträchtigt. Die industrielle Überfischung der letzten Jahrzehnte führte zum Rückgang der Fischbestände und somit Verknappung der Nahrungsgrundlagen aller Meeressäuger. Umweltgifte schwächen ihr Immunsystem und häufig leiden die kleinen Wale an verschiedenen Wurmerkrankungen oder Lungenentzündung. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe der GRD, sich weiterhin umfassend für den Schutz unseres einzigen heimischen Wals einzusetzen. Dabei zählt besonders die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die Information der Behörden und der breiten Öffentlichkeit.
Besonders die Untersuchung von tot aufgefundenen Walen und Klärung der Todesursachen ist wichtig. Richtungsweisend sind hierbei die wissenschaftlichen Standards des Instituts für Aquatische und Terrestrische Wildtierforschung (ITAW) in Büsum, das umfassende Unterstützung anbietet.

Im Frühjahr Fischschwärmen in die Flüsse folgend

Das von der GRD-Biologin Denise Wenger ins Leben gerufenen Schweinswalsichtungsprogramm für die Flüsse an der deutschen Nordseeküste brachte neue Details über die Verbreitung der Schweinswale. Die Daten zeigen, dass die Wale im Frühjahr weit in die Flüsse hoch schwimmen, sogar bis nach Bremen und Hamburg, und dort vor allem in den Monaten März bis Mai gesichtet werden. Danach schwimmen sie wieder in die Nordsee zurück. Stintschwärme ziehen die Wale mit zu ihrem Laichgründen, auch die geschützte Fischart Finte könnte ein Rolle spielen, zumindest decken sich das zeitlich-räumliche Verteilungs-Muster der beiden Fischarten mit dem Auftreten der Wale.

Akustisches Schweinswal-Monitoring

12 Schweinswal-Klickdetektoren (CPODs) wurden für die Untersuchung des neuerlichen Vorkommens der Schweinswale 2014 vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Meeresmuseum Stralsund zur Verfügung gestellt und mit Hilfe des Wasser- und Schifffahrtsamtes Hamburg in der Elbe von Wedel bis Glückstadt und mithilfe des WSA Bremerhaven an drei Pegeln in der Weser installiert.

Ausbringung der Schweinswal-Klickdetektoren (CPODs) beim Messgerätewechsel durch das WSA-Team Hamburg

© Stefan Schorr

Update 2014

Im Frühjahr 2014 gab es nur vereinzelte Sichtungsmeldungen, dafür allerdings bis September. Kontrollfahrten erbrachten keine Sichtung. Wohl aufgrund des warmen Winters waren die Stinte bereits vier Wochen früher als sonst die Flüsse hoch gezogen, berichteten Fischer an Elbe und Weser. Schweinswale waren (noch) nicht an der Küste, sondern weilten wahrscheinlich bei der Jagd auf andere Fischarten wie Hering in nördlicheren Gefilden.

GRD-Biologin erhält Yves-Rocher-Umweltpreis

Umweltpreis für Frauen

Im Februar erhielt unsere Biologin Denise Wenger den „Trophée de femmes“, einen Umweltpreis für Frauen, der von der Umweltstiftung Yves Rocher vergeben wird, für ihr Projekt zu Vorkommen und Schutz von Schweinswalen in Elbe, Weser und an der Nordseeküste.

Sie erhielt den Preis, mit dem jedes Jahr drei Frauen aus Deutschland ausgezeichnet werden für ihre besonderen Verdienste im Natur- und Umweltschutz.

„Ich danke dem 'Trophée de femmes'-Team der Umweltstiftung Yves Rocher und der Jury von ganzem Herzen für diese besondere Auszeichnung und die Unterstützung für die Schweinswale“, freute sich Denise Wenger.
Trotz zahlreicher Zweifler hatte die Biologin die Schweinswalmeldungen von Anbeginn an ernst genommen, in der historischen Literatur recherchiert und die heutigen Gründe für den Aufenthalt der Kleinen Tümmler ermittelt.

Seit 2007 hat sie die Öffentlichkeit und Medien informiert und um die Meldung von Schweinswalsichtungen in den Flüssen gebeten. Ihr ist es zu verdanken, dass wir von der Rückkehr der Wale in die Weser und Elbe wissen und ein ziemlich genaues Bild durch das Sichtungsprogramm davon haben, was die Wale dort wo machen.
Sie hat die Daten zusammengetragen, recherchiert und ein erstes Gesamtbild erstellt. Weiterhin setzt sie sich vehement für konkrete Schutzmaßnahmen und die Untersuchung der Totfunde ein.

Projekt für besseren Schweinswalschutz

Bislang fehlt es noch an der Umsetzung effektiver Schutzmaßnahmen an der Küste und in den Flüssen für die unter Artenschutz stehenden Meeressäuger.
Beifang in der Grundstellnetzfischerei ist noch immer ein Hauptbedrohungsfaktor. Meeresverschmutzung, Ölförderung, der Bau von Offshore-Windkraftanlagen und zunehmender Lärm in den Meeren stellen Gefahren und Stressfaktoren für die Wale dar.

„Es ist meine große Hoffnung, mehr für den Schutz der Schweinswale erreichen zu können“, sagt Denise Wenger. „Durch den 'Trophée de femmes' wird den kleinen Walen und ihrer Bedrohungssituation wieder mehr Aufmerksamkeit zuteil, und das brauchen sie, denn die Umsetzung tatsächlicher Schutzmaßnahmen und Schutzgebiete ohne anthropogene Nutzung sind dringend nötig. Ich danke allen vielmals, die sich durch ihre Sichtungsmeldung oder Mitwirkung für den Schutz unseres einzigen heimischen Wals einsetzen.“

Verleihung des Yves-Rocher-Umweltpreises 2014: M. Klämt, Yves Rocher (links), P. Laufmann, Zeitschrift „natur“, die drei Preisträgerinnen vorne: S. Hämmerle, D. Wenger (Mitte), Chr. v. Weizsäcker, S. Walsleben, „FÜR SIE“ (rechts). © Yves Rocher

Mit Ihrer Spende helfen Sie, dass wir uns für den Schutz der kleinen Wale stark machen können:
www.schweinswale.de

Schweinswalsuche in der Elbe, mit dabei die interessierte junge Journalistin Rebecca Sch. (15 Jahre). © Ch. Schrader

Tödliche Gefahr für Schweinswale: Schnelles Motorboot auf der Elbe. © U. Karlowski

Hintergrundfoto: Schweinswale in Hamburg gegenüber Finkenwerder © Sophia Wenger

GRD-Projekte

Delfin– und Meeres-schutzprojekt in Peru

www.acorema.org.pe

Ghost holt Fische vom Grund

Trinity ist interessiert an uns

Silvers Finne blitzt im Sonnenlicht

Mehr Infos :
www.patendelfine.de

Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und Rapunzel Naturkost GmbH mit Mitteln des HAND IN HAND-Fonds

Neue Kampagne: Die Delfine und Du haben Vieles gemeinsam

Bereits seit 1999 unterstützt die GRD die peruanische Meeres- und Umweltschutzorganisation ACOREMA. Mehrere Delfinschutzprojekte, Aufklärungsarbeit und Kampagnen gegen Dynamitfischerei und illegalen Delfinfang sowie umfassende Umweltbildungsprojekte an Schulen im Distrikt Paracas im Süden Perus konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Mit dem Slogan „**Die Delfine und Du haben Vieles gemeinsam**“ konzentrierte sich die neue Kampagne innerhalb unseres Delfinschutz-Projekts im Süden Perus dieses Jahr ganz auf das Leben der Paracas-Delfine in der Gruppe und als Individuum. Vermittelt wurden die umfassenden Kenntnisse, die durch das von der GRD seit 15 Jahren finanzierte Langzeitmonitoring gewonnen werden konnten.

Ziel war es, die Bevölkerung vor Ort als auch die vielen Touristen, die diese besondere Region besuchen, die sogar als UNESCO Weltnaturerbe geführt ist, noch mehr auf eine positive Koexistenz mit den Delfinen einzustimmen. Öffentlichkeitsarbeit, pädagogische Arbeit mit Beiträgen zur Schulbildung und Erziehung und Informationen über Natur- und Umweltschutz einem möglichst großen Teil der Bevölkerung zukommen zu lassen sind ein wichtiger Teil unseres Delfinschutzprojekts in Peru.

Delfinstudien und Patenschaftsprogramm

Neues von den Patendelfinen

Das regelmäßige Beobachten der zwei Gruppen Großer Tümmler im Gebiet - einmal die Supay-Delfine in ihrem eng umrissenen Lebensraum sowie die vielen Tümmler, die regelmäßig die Paracas-Bucht frequentieren oder sich sogar dauerhaft dort aufhalten - hat uns einen besonderen Einblick in die einzelnen Delfinleben gegeben. Bei der einheimischen Bevölkerung hat das Wissen über die „Mitbewohner“ für Sympathie und Akzeptanz von Delfinschutzmaßnahmen gesorgt. Von den GRD-Patendelfinen in der Paracas-Bucht konnte 2014 am häufigsten Trinity beobachtet werden, auch Sharpy und Longscar wurden mehrfach bei den Kontrollausfahrten angetroffen, ebenso Ghost, Tatoo, Smooth und noch andere „bekannte“ Große Tümmler, die aber noch keine Namen haben.

Trinity vorne

Bei den Supay-Delfinen gibt es gleich mehrere gute Nachrichten: Die Gruppe besteht nun aus 22 Mitgliedern. Es wurden keine Vorfälle von Dynamitfischerei oder andere unmittelbare Bedrohungen für diese isolierte Gruppe festgestellt oder gemeldet. Die Kontrollen, Ausbildung der Ranger und Kampagnen gegen Dynamitfischerei greifen. Dies ist ein großer Erfolg!

> Delfinschutz in Peru: Problem Plastikmüll

Neue Kampagne gegen Plastikmüll

Das umfassende GRD-Meeres- und Delfinschutzprojekt im Süden Perus, das die peruanische Organisation ACOREMA vor Ort bei der berühmten Paracas-Halbinsel durchführt, unterstreicht die Bedeutung des Gebiets. Dort befindet sich ein Hotspot der Biodiversität und es sind mittlerweile zwei Naturreservate mit marinen Schutzgebieten ausgewiesen worden.
Trotzdem ist die Region ebenso ein Brennpunkt für Umweltprobleme, die entlang der Küste Perus vorliegen: Ungeklärte Abwässer und Umweltgifte werden einfach in den Pazifik eingeleitet, Unmengen an Plastikmüll säumen die Straßen und Strände, illegale, aber weit verbreitete Dynamitfischerei vernichtet wichtige Fischlebensräume und gefährdet viele Arten.

In vielen Drittweltländern fehlen Mittel für wirksame Kläranlagen, Abwässer werden einfach in Flüsse und Meer geleitet. Billiges Plastik als Verpackungsmaterial, Tüten und Flaschen werden vielerorts achtlos weggeworfen und in der Umwelt entsorgt. Dies ist auch ein großes Problem in Peru und der Region Paracas, das mit den beiden "National Nature Reserves" als Touristenattraktion jährlich bis über Hunderttausend Besucher verbucht. Weggeworfener Plastikmüll ist allgegenwärtig. Privaten Haushalts und Industrieabwässer werden einfach ins Meer eingeleitet.

Um das Problem Plastikmüll zu thematisieren haben wir uns in den ersten drei Monaten 2014 mit einer Kampagnen darauf spezialisiert: Das Motto lautete:
"**Strand und Meer sind keine Müllhalden!**".
Poster, Broschüren, drei Video-Spots und eine Wanderausstellung wurden konzipiert

und verbreitet. ACOREMA arbeitete dabei mit den zuständigen Behörden und Gemeinden zusammen, die froh über das Informationsmaterial waren, um ihre eigenen Bemühungen zu verstärken.
Strandsäuberungsaktionen wurden durchgeführt und auch diejenigen, meist Frauen, die für die Sauberkeit der Strände und das Einsammeln des vielen Mülls verantwortlich sind, fühlten sich bestärkt und wurden gewahr, dass ihre Tätigkeit nicht bloßes Müllsammeln ist, sondern sie dazu beitragen, die Umwelt und Tierwelt zu schützen.
Von allen Materialien, die in der Kampagne eingesetzt wurden, hat am meisten Aufmerksamkeit das Foto eines Delfins erregt, der einen weißen Plastiksack mit seiner Rückenfinne mitzog.
Die Anti-Plastikmüll-Kampagne erreichte mehr als 20.000 Einheimische und Besucher in Paracas. Obwohl noch viel zu tun bleibt, wurde bereits vielfach beobachtet, wie Leute ihren Müll zu den aufgestellten Müllcontainern brachten.
Die positive Beeinflussung der öffentlichen Meinung und des Bildungsniveaus und das Aufzeigen, dass sich durch ökologische Prinzipien auch die eigene Lebenssituation verbessern kann, motiviert zur langfristigen Änderung negativer Gewohnheiten hin zu umweltgerechtem Verhalten.

Das Umweltbundesamt (UBA) beziffert die Abfallmengen in den Meeren auf derzeit über 100 Millionen Tonnen, etwa Dreiviertel davon bestehen aus Kunststoffen. Jährlich kommen laut UBA bis zu 6,4 Millionen Tonnen Abfälle hinzu. Auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche treiben mittlerweile durchschnittlich 13.000 Plastikmüllpartikel.

Ausstellung am Hafen von El Chaco

D. Wenger im Ferienkurs für peruanische Kinder

Unmengen an Plastikmüllteilen säumen die Strände und treiben im Meer

Alle Fotos: © ACOREMA

Mehr Informationen gibt es online:
www.peru-delfine.de

SAFE – Internationales Kontrollprogramm für “delfinsicheren“ Thunfisch

Das von der amerikanischen Umweltorganisation Earth Island Institute (EII) geschützte Logo SAFE steht für Seriosität und Transparenz. Es wird ausschließlich an Firmen vergeben, die sich dem ISO-zertifizierten Internationalen Kontrollprogramm für delfinsicheren Thunfisch angeschlossen haben und von der GRD regelmäßig kontrolliert werden.

www.dolphinsafe.org

Schulung von EII-Mitarbeitern für die SAFE-Kontrollen. ©EII

Einen ausführlichen Projektbericht 2014 und die aktuelle Verbraucher-Checkliste gibt es online:

www.thunfischliste.de

Projekt der GRD in Zusammenarbeit mit dem Earth Island Institute (EII) und dem Waren-Verein der Hamburger Börse e.V.

Das Internationale Kontrollprogramm für "delfinsicheren" Thunfisch (International Dolphin-Safe Tuna Monitoring Program) ist ein nach ISO 9001 und 14001 zertifiziertes Kontrollprogramm, unter dem delfintödliche Thunfisch-Fangmethoden, wie Treibnetze und das Setzen von Ringwadennetzen um Delfinschulen, verboten sind.

Die am Programm beteiligten Firmen werden weltweit vom EII und in Deutschland von der Gesellschaft zur Rettung der Delphine als Partner des EII kontrolliert. 2014 wurden vom EII 823 Kontrollen durchgeführt. In 32 Fällen wurden dabei Verstöße gegen die Kriterien von SAFE festgestellt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet (z.B. Ausschluss vom Programm, Entzug des SAFE-Labels.)
Die am Programm beteiligten Firmen werden weltweit vom EII und in Deutschland von der Gesellschaft zur Rettung der Delphine als Partner des EII kontrolliert.

Aktivitäten 2014

- Vierteljährliche Kontrollen der am Programm beteiligten Firmen anhand ihrer Thunfisch-Einkaufsbelege.
- Akquise neuer Firmen.
- Abmahnung von Firmen, die gegen die Vorgaben des Internationalen Kontrollprogramms für delfinsicheren Thunfisch verstoßen.
- Überprüfung des Thunfischangebots in deutschen Supermärkten.
- Lobby-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- regelmäßige Aktualisierung der Positivliste der anerkannten "delfinsicheren" Thunfischmarken und –händler.
- Bearbeitung von Verbraucheranfragen, Beratung von Verbraucherzentralen

FoS – Friend of the Sea
Dieses Logo steht für zertifizierte Fischprodukte, die aus nachhaltigem Fang bzw. nachhaltiger Aquakultur stammen. FoS ist eine Weiterentwicklung des Logos SAFE: www.friendofthesea.org

Presse und Öffentlichkeit

Zeitungen/Zeitschriften
Naturarzt, Januar 2014
Natürlich gesund und munter, 2/2014
Broschüre „Faszinierende Fischwelt am Oberrhein“, Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg,
Fit for Fun, 5/2014
National Geographic, Juni 2014
Schrot & Korn, Juni 2014

Bücher und Broschüren
„Das geheimnisvolle Universum der Ozeane“,Ruth Omphalius, Arena-Verlag, S. 203 und 204
Fuchs No. 3, Passau nachhaltig erleben, S. 10
fuchs_no3_digital_volume_2_/0
Unterrichtsmaterialien Stark
„Achten Sie aufs Etikett“ sowie
„Fisch und Fischerzeugnisse“ (Herausgeber aid infodienst,)
„G+ Berufe Global, Kochen“, Herausgeber: Entwicklungs-politisches Bildungs- und Informationszentrum e.V., Berlin
„Vorsicht Supermarkt“, Silke Schwartau, rororo Verlag
„Anstöße Politik/Wirtschaft“, Schulbuch Ernst Klett Verlag

Verbraucherplattformen, Museen etc.
„Bundesverband Die Verbraucher-Initiave e.V.“ Label-online“
NABU-App „Siegel-Check“
COSS-MOSS, Verbraucherplattform
Infos zu SAFE im Rahmen einer Dauerausstellung in der „Ostsee-Erlebniswelt“ bei Heiligenhafen

Delfin– und Meeresschutzprojekt im Roten Meer (Ägypten)

Große Tümmler im Roten Meer bei Hurghada
© A. Ziltener/DWA

Kampagne gegen skrupellosen Delfin-Tourismus

Seit 2013 unterstützt die GRD die Arbeit der „Dolphin Watch Alliance“ (Schweiz), um den Delfinschutz im Roten Meer in Ägypten zu verbessern.

Die grandiose Vielfalt des marinen Lebens im Roten Meer macht Hurghada in Ägypten zu einer der Top-Tauchdestinationen weltweit. Schwimmen mit wilden Delfinen und Dolphin Watching nehmen in besorgniserregendem Maße zu. Es sieht schlecht für die Meeressäuger aus, wenn diesem „Wildwuchs“ keine Grenzen gesetzt werden.

Es besteht nicht nur die Gefahr einer Verletzung durch rücksichtslose Bootsführer, die mit großer Geschwindigkeit in Delfinschulen hineinfahren oder Delfinen hinterherjagen, auch bedeuten die vielen Menschen, ob über oder unter Wasser, starken Stress und Einschränkungen der natürlichen Verhaltensweisen.

Der völlig aus dem Ruder gelaufene Delfin-Massentourismus bei Hurghada vertreibt die Delfine aus ihren Lebensräumen.
© DWA

Ohne Schutzmaßnahmen werden die Meeressäuger früher oder später aus ihrem Lebensraum vertrieben werden .

Ruhe und Schutz am Bauch der Mutter - für Delfine überlebenswichtig
© Klaus Heyser

© Sandra Caramelle

Erfolge

Einen ersten Erfolg verzeichnete die DWA in Zusammenarbeit mit der ägyptischen Naturschutzorganisation HEPCA bereits. Sie erreichten, dass ein als Ruhezone für Delfine bekanntes Gebiet 2013 einen Monat lang für Touristenboote gesperrt blieb.
Im Spätsommer 2014 starteten wir mit der DWA eine langfristig angelegte Kampagne gegen den immer stärker ausufernden Delfin-Massentourismus bei Hurghada und beim Sataya-Riff. Da auch große deutsche Reiseveranstalter, wie FTI-Touristik, an der touristischen Delfinquälerei kräftig mitverdienen, wurde diese und auch zahlreiche kleinere Veranstalter aufgefordert, strikte Kontrollen ihres Ausflugsangebots durchzuführen und darauf zu achten, dass ein von DWA und HEPCA aufgestellter Verhaltenscodex (Code of Conduct) von den Bootsbesatzungen eingehalten wird.
Auf der GRD-Vereinshomepage wurden ausführliche Informationen über die Hintergründe, Warnhinweise und eine Zusammenstellung verantwortungsbewusster Veranstalter der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Ein völlig überfülltes Schlauchboot droht unterzugehen. Mit Dolphin Watching wird versucht, das große Geld zu machen. Menschen und Delfine stehen hinten an.

Ausführliche Informationen gibt es online:
Delfinschutz im Roten Meer

Neue Patendelfine

Ende September 2014 wurden zwei weitere Indopazifische Große Tümmler (*Tursiops aduncus*) mit Erfolg in das Patenschaftsprogramm des Projekts integriert:

Laura:
Diese Delfindame wurde am 11. Januar 2010 identifiziert, als sie etwa 8 Jahre alt war. Besonders gut ist Laura an einem großen schwarzen Fleck im Bereich ihrer Bauchseite zu erkennen.

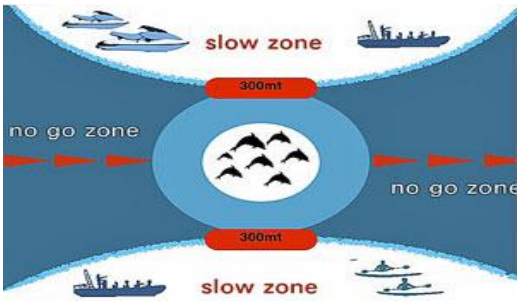
Magic:
Das Schicksal von „Magic“ ist eine seltene und in der Tat wundersame Geschichte. Sie wurde wahrscheinlich im Juli 2013 geboren. Kaum auf der Welt, geriet sie in tödliche Gefahr, als sie sich mit der Schwanzfluke in einer Angelschnur verhedderte, die sich tief ins Fleisch einschnitt.
Doch eines Tages war die Nylonschnur wie durch ein Wunder verschwunden – daher ihr Name.

Patendelfin Laura spielt gerne mit Artgenossen oder vergnügt sie sich allein mit Quallen, Korallenstücken oder Muscheln, die sie auf ihrem Schnabel balanciert.

Die kleine Magic konnte sich selbst von einer Angelschnur befreien.
© Fotos: Angela Ziltener/DWA

Wal- und Delfinschutz in Dominica (Karibik)

Projektleiterin Petra Charles bei der Einführung in die Welt der Wale beim „Whale Watch for Kids“. © GRD



Pottwalfluke © A. Steffen

2014: Kinder der Secondary School in Portsmouth beim Whalewatching. Sie hatten Glück! © P. Charles

Schutz von residenten Pottwalfamilien

Unser Pottwal-Schutzprojekt auf der Karibikinsel Dominica arbeitet mit drei Schwerpunktmodulen:

- Kontinuierliches Monitoring der vor Dominica lebenden residenten Pottwalfamilien und Delfinarten durch den einheimischen Projektmitarbeiter Pernall Francis.
- „Whale Watch for Kids“ - eine auf Dominica einzigartige Initiative - mit der wir es einheimischen Kindern ermöglichen, mit konkreten Lerninhalten verbundene Walbeobachtungstouren zu unternehmen. Verantwortlich für die Durchführung ist Petra Charles.
- Aufbau eines Informationszentrums (Museums) für Einheimische und Touristen.

Veränderungen in der Gruppe der Paten-Pottwale

2014 gab es einschneidende Veränderungen in der Zusammensetzung der „Group of Seven“ genannten Pottwalfamilie, aus der die Patentiere stammen:

Das Pottwalmännchen „Scar“, das fast seit seiner Geburt im Jahr 2000 - wie ein guter alter Bekannter - fester Bestandteil Gruppe war, hat sich, seinem Alter entsprechend, als Jungbulle auf Wanderschaft begeben.

Die Weibchen „Quasimodo“ und „Mysterio“ sind wahrscheinlich gestorben.

Zwei der drei Jungtiere der Gruppe, die 8 Jahre alten Männchen „Enigma“ und „Scrape“, wurden in das Patenschaftsprogramm integriert.

Wal- und Delfinschutz in Mosambik

HERME ist ein Chinesischer Weißer Delfin. Er lebt vor der Küste Mosambiks. Er kam Anfang 2006 zur Welt und zieht häufig gemeinsam mit Großen Tümmlern umher. Für ihn kann man eine Patenschaft übernehmen. © DCA

© Leszek Karczmarski

Bedrohte Artenvielfalt

Wie an allen anderen Küsten des afrikanischen Kontinents sind Delfine an der Küste von Mosambik durch unkontrollierte Fischerei und Lebensraumzerstörung stark bedroht. Für einen besseren Schutz der Meeressäuger kooperieren wir hier mit der NGO DolphinCare Africa (DCA) aus Mosambik.

DCA arbeitet bei Punta do Ouro, unmittelbar an der Grenze zu Südafrika, seit vielen Jahren für den Schutz der dort vorkommenden Wale, Delfine, Meeresschildkröten und Walhaie.

Neben einigen anderen Arten sind hier regelmäßig Buckeldelfine, Große Tümmler, Spinnerdelfine und Buckelwale - die das Gebiet auf ihren Wanderungen durchqueren—anzutreffen.

Finnenkatalog: Delfine von Punta do Ouro

Neben unkontrollierter Fischerei und Lebensraumzerstörung kommt in Ponta do Ouro erschwerend noch der ausufernde Tourismus hinzu. Das Gebiet mit seinen residenten Delfingruppen ist sehr beliebt bei Touristen aus Südafrika und die von dort aus operierenden Veranstalter gehen oft völlig rücksichtslos vor, um ihren Gästen möglichst nahe Delfinkontakte zu ermöglichen.

Über die Etablierung von Regeln für sanftes "Whale Watching" setzt sich DCA dafür ein, dass der Tourismus-Wildwuchs die Tiere nicht aus ihren Lebensräumen vertreibt.

Patenschaften für Delfine aus Mosambik

Im Rahmen dieses Projekts können symbolische Patenschaften für fünf Delfine übernommen werden, neben vier Großen Tümmlern auch für einen Chinesischen Weißen Delfin. Die Tiere werden von unseren Partnern regelmäßig gesichtet.

Delfin– und Walschutz M.E.E.R. La Gomera

Fleckendelfine vor La Gomera © Denise Wenger

Delfin– und Walschutzprojekt auf La Gomera

Unser Projektpartner MEER e.V. setzt sich seit 17 Jahren für einen besseren Schutz der Meeressäuger vor La Gomera ein. Gemeinsam konnten wir 2014 viel Positives für die Delfine und Wale vor der Kanareninsel erreichen.

Neue Studie zu den Großen Tümmlern der Kanarischen Inseln

Schon lange wurde vermutet, dass die um die Kanaren ansässigen Großen Tümmler nicht jeweils nur einer Insel treu sind. Eine Studie der Universität La Laguna auf Teneriffa, die in Zusammenarbeit mit M.E.E.R. e.V. entstand, belegt nun zum ersten Mal, wie weitläufig Große Tümmler ihren Lebensraum nutzen. Die Forschergruppe bediente sich dabei der Methode der Foto-Identifikation, die auf der individuellen Erkennung anhand spezieller Merkmale an der Rückenfinne (Kerben, Narben etc.) beruht.

Foto-ID vor Gomera

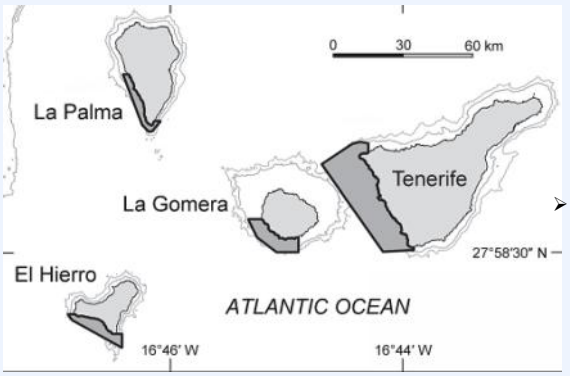
© M. Tobeña, A. Escáneza, Y. Rodrígueza, C. Lópeza, F. Ritter, N. Aguilar

Die Ergebnisse sind erstaunlich. Offenbar wandern Große Tümmler regelmäßig zwischen den Inseln hin und her.

Effektive Schutzgebiete nötig

Über 10 % der insgesamt 313 identifizierten Tümmler wurden vor mehreren Inseln gesehen. Die Distanzen, die sie dabei zurücklegten, variierten zwischen 30 und 130 km. Dass einige Delfine wiederholt gemeinsam gesichtet wurden, zeigt, dass es auch unter den Tümmlern der Kanaren lang andauernde Bindungen gibt.

Die Studie hat auch Implikationen für den Schutz der Großen Tümmler im Archipel. Bisher wurden nur einige recht kleine Gebiete vor den Inseln als Schutzgebiete ausgewiesen. Jetzt ist jedoch klar, dass auch die Bereiche zwischen den Inseln wichtig für die Tiere sind. Die Größe der Schutzgebiete muss den neuen Ergebnissen angepasst werden.



Meeresschutz-Aktion: Müll im Meer wird immer mehr zum Problem. Während der Beobachtungsfahrten werden vor Gomera immer wieder Netzreste, Seile oder Plastikmüll mit Haken und Keschern geborgen. © M.E.E.R. e.V.

Meeresschutzgebiete der Kanarischen Inseln

Wale und Delfine brauchen aber dringend umfassenden Schutz durch effektive inselübergreifende Schutzgebiete

Ausstellung und Schulen

Durch die enge Kooperation mit dem Whale-Watching-Anbieter OCEANO Gomera und Kontakten zu lokalen Schulen im Valle Gran Rey auf La Gomera war es möglich, sieben Biologielehrerinnen zu einer speziellen Walsichtungs-Ausfahrt auf das Meer einzuladen. Den Schulen wurde angeboten, die dreisprachige Dauerausstellung „Delfine und Wale vor La Gomera - Artenvielfalt im Wandel“, die mit finanzieller Unterstützung der GRD erstellt wurde und seit 2008 auf La Gomera zu sehen ist, für den Unterricht zu nutzen.

Das Projekt wird unterstützt von: DER Touristik

Grindwale vor La Gomera © D. Wenger

Förderung des Projekts durch Patenschaften für Delfine und Wale vor La Gomera - Infos: www.patendelfine.de

Petitionen und Kampagnen

Petitionen & Protestaktionen online:
delphinschutz.org/delfine-retten-und-helfen

ERFOLGE

Sotschi—Olympische Spiele:
Wir protestierten, gemeinsam mit anderen Tier- und Naturschutzorganisationen, gegen Pläne, beim Olympischen Fackellauf einen Delfin aus einem Delfinarium in Sotschi einzusetzen.
Kurz vor Eröffnung der Olympischen Winterspiele bestätigte der Präsident des Sotschi-Organisationskomitees, dass kein Delfin zum Einsatz kommt.

TUI-Deutschland:
Nachdem der Tourismuskonzern TUI auf Druck der GRD kurz vor Weihnachten bereits sein Angebot für das tierquälerische Delfinarium Cayo Santa Maria auf Kuba aus dem Ausflugsprogramm genommen hatte, wurden im Februar 2014 weltweit Bewerbung und Verkauf von Ausflügen zu Delfinarien fast vollständig gestoppt.

Delfinrettungsfloß für Spanien:
Die Delfinretter von PROMAR Equinac (Spanien) freuten sich im Februar über ihr neues Rettungsfloß für gestrandete Wale und Delfine. Es ist das einzige derartige Rettungsgerät an der gesamten spanischen Mittelmeerküste.

Die GRD hat maßgeblich bei der Finanzierung dieser fast 4.500 € teuren Spezialanfertigung mitgeholfen.

LAUFENDE PETITIONEN

Mexiko

Keine 20 m von ihrem natürlichen Lebensraum entfernt müssen sechs Delfine unter katastrophalen Bedingungen ihr Leben in einem winzigen Becken auf der Anlage des Ferienresorts Gran Bahia Principe Tulum in Mexiko fristen.
Nicht einmal minimalste Erleichterungen sind den "inhaftierten" Meeressäugern hier gegönnt: kein Schatten, keine Rückzugsmöglichkeiten, sieben Tage die Woche von früh bis spät "Dienst" zum Vergnügen der Hotelgäste.

Wir danken allen, die unsere Protestaufrufe unterstützt haben, ganz herzlich. Jeder Erfolg ist auch Ihr Erfolg!

Wir fordern die sofortige Schließung des Delfinpools im Hotel Gran Bahia Principe Tulum und appellieren an Mexiko-Urlauber, dieses Hotel zu boykottieren und zu protestieren!

Abschlachten von Grindwalen auf den Färöern muss aufhören

Ein barbarisches Relikt aus der Vergangenheit, das längst seine Bedeutung verloren hat – nicht anders ist das brutale Abschlachten von Grindwalen auf den Färöern zu bezeichnen, einer zu Dänemark gehörenden Inselgruppe mit Selbstverwaltung. Die Tiere werden in enge Buchten getrieben, wo die Jäger ihnen Eisenhaken ins Blasloch rammen, um sie orientierungslos zu machen und an Land zu ziehen, dann werden Rückgrat und Kopfarterien mit Messern durchgeschnitten. Noch lebend verbluten sie langsam.

Delfinmassaker in Japan
Trotz andauernder internationaler Proteste schlachten japanische Fischer der Hafenstadt Taiji weiter grausam Delfine ab.

Für Entsetzen sorgte der preisgekrönte Dokumentarfilm "Die Bucht", der das blutige Treiben erstmals einer breiten Öffentlichkeit zur Kenntnis brachte. Doch die Hoffnungen vieler Delfin- und Tierschützer auf eine Ende des Gemetzels erfüllten sich bislang leider nicht. Unsere Protestaktion geht weiter!

Petition gegen den Bau von Ölplattformen in der Adria

Ende 2014 starten wir auf change.org die Petition „Hands off— Die Adria darf nicht sterben! Keine Ölplattformen in der Adria!“ gegen die Pläne der kroatischen Regierung, in den Küstengewässern des Landes Lizenzen für den Bau zahlreicher Öl– und Gasförderplattformen zu vergeben.
Mit der Petition fordern wir, dass die Adria langfristig von der Öl- und Gasförderung ausgenommen und vor der Gefahr einer Ölverseuchung geschützt wird.

Gemeinsam gegen Überfischung

Zusammen mit zahlreichen Organisationen forderten wir von den EU-Fischereiministern: Macht endlich Schluss mit der Überfischung!

Öffentlichkeitsarbeit - Messen und Veranstaltungen

Internationale Boot-Messe 2014

Vom 18.1. bis 26.1. 2014 fand in Düsseldorf die alljährliche internationale boot-Messe statt, auf der auch die GRD wieder mit einem Stand vertreten war.

Auch wenn der diesjährige Messe-Auftritt vom Tode unseres Gründers und 1. Vorsitzenden Rollo Gebhard überschattet war, der fast jedes Jahr Gast und Redner auf der boot gewesen war, zeigte unser eingespieltes Team aus ehrenamtlichen Helfern erneut großen Einsatz und Engagement, um die Messebesucher über unser Projekte und Aktionen zu informieren.

Besonderes Highlight in diesem Jahr waren die Vorträge der Biologinnen Angela Ziltener und Sina Kreicker, die ihr von der GRD unterstütztes Projekt "Delfinschutz im Roten Meer/ Hurghada" am Tauchturm in Halle 3 vorstellten.

Wir sagen herzlichen Dank:
Für ihren tollen Einsatz am Stand und rund um die Standorganisation danken wir (in alphabetischer Reihenfolge):

Ulrich Beckmann, Alwine Caplan, Brigitte Fischer, Beatriz Fündling, Daniela Hebmüller, Dagmar Hellriegel, Klaus Heyser, Sina Kreicker, Traudl Nierle, Marlies Noffke, Guido Oemmelen, Moni Reischl, Horst Schleberger, Volker Smit, Miriam Steen, Andrea Steffen, Petra Thibus, Antonietta Tumminello, Christoph Weber, Uwe Westerhoff, Jasmin Wolsing, Angela Ziltener.

Des Weiteren danken wir für ihre Unterstützung Harald Mielke vom Tauchermagazin "Aquanaut", der Firma Europcar Düsseldorf, Antje Winkel und ihrem Mann Marcello, Elke Hill und Andrea Pick vom Eingang Messe-Süd, natürlich auch dem Sutter Verlag, der Crew am "Tauchturm" und der Messe Düsseldorf!

Ein Teil unseres ehrenamtlichen Delfinschutz-Teams, v.l.n.r.:
Klaus Heyser, Moni Reischl, Harald Mielke, Beatriz Fündling, Brigitte Fischer, Miriam Steen

Pressemitteilungen 2014 online:
www.delphinschutz.org -> Nachrichten

Stand up and Paddle for the Dolphins!

Vier Stehpaddler vollbrachten mit der Erstumrundung des Gardasees am Pfingstwochenende 2014 nicht nur eine grandiose sportliche Erstleistung. Andy Dressler, Arnd Dünzinger sowie die Zwillingsbrüder Mario und Manuel Stecher konnten auch mit ihrer Spendenaktion für den Schutz der Adria-Delfine einen großartigen Erfolg erzielen.
„Ich habe jahrelang als Skipper in der Adria gearbeitet, daher liegen mir die Meeressäuger dort besonders am Herzen", begründet Mario Stecher sein Engagement.

Über 2.000 € kamen für die Aktion der vier zusammen!

Für besondere Unterstützung des SUP-Events danken wir:

- Wwwind Square Malcesine
- Killerfish Germany GmbH
- SUP24-7.com!
- Sport Vibrations
- Munich Stand Up Paddling

Alle Fotos zu „Stand up and Paddle for the Dolphins“:
© Holger Dorn / Photography - dorn-photography.de

Öffentlichkeitsarbeit

Initiativen und DelfinbotschafterInnen

Delfinbotschafter Dean Bernal und sein Freund „JoJo“
© Michael Friedel

DOLPHINS
Kunstedition für den Delfinschutz

Mit dieser Kunstedition engagieren sich die bildenden Künstler Andreas Schildhauer und Anne Schulze für die GRD und ihre weltweite Delfinschutzarbeit.

Ziel der Künstler ist es, ihre Fähigkeit, Bilder zu schaffen, direkt für den Delfin-und Meeresschutz einzusetzen. Dabei wurden exklusiv für die GRD acht Kunstwerke mit limitierter Auflage geschaffen.

Die GRD erhält von jedem verkauften Kunstwerk 40,00 €. So entsteht für alle Beteiligten ein nachhaltiger Wert, der einerseits den Kunstfreund auf lange Zeit erfreut und gleichzeitig die Rettung der Delfine und den Erhalt ihres Lebensraumes unterstützt. Es stehen 8 Motive zur Auswahl.

Die Kunstwerke sind in unserem Delfinshop erhältlich:
www.delfin-laden.de

DelfinbotschafterInnen

Delfine sind seit jeher Freunde des Menschen und wurden und werden rund um den Globus in vielen Kulturen verehrt. Delfin-Botschafter tragen Kenntnisse über dieses Kultur- und Naturgut zum Wohle der Delfine in die Welt.

GRD-Delfin-Botschafter sind Personen des öffentlichen Lebens, die sich für Delfine und Wale und den Naturschutz einsetzen. Damit wollen wir ein Netz an Multiplikatoren schaffen, die den Delfinschutz auf breiter Basis publik machen.

Delfinbotschafter und Delfinbotschafterinnen der GRD sind u.a.:

- **Sigmar Solbach**, Schauspieler
- **Claudia Herr,** Mezzosopranistin und Leiterin der UnterwasserOper
- **Christiane Lachnith**, Schauspielerin
- **Barbara Rütting**, ehemalige Landtagsabgeordnete der bayrischen Grünen
- **Dean Bernal**, „Delfinflüsterer“ und Biologe
- **Elischeba Wilde**, Model & Moderatorin
- **Frederic Rockefeller**, Unternehmer und Gründer von Rockefeller Ecoomies e.V. (Recycling von Druckerpatronen für den Delfinschutz).

Die GRD-Delfin-Botschafter:
www.delphinschutz.org -> Über uns

Der Schauspieler Sigmar Solbach ist seit vielen Jahren Unterstützer der GRD.

Claudia Herr, Leiterin der UnterwasserOper

Die Schauspielerin Christiane Lachnith engagiert sich als Delfinbotschafterin für die GRD und ist außerdem Patin für einen Peru-Delfin.

Öffentlichkeitsarbeit

Delfin- und Umweltschutz im Alltag— jeder kann helfen!

Recycling von Druckerpatronen

Der **Förderverein Rockefeller Economies e.V.** sammelt und verkauft dieses Leergut. Aus den Erlösen dieser Aktion werden Delfinschutzprojekte der GRD unterstützt.
Wie funktioniert es? Sie verpacken mindestens 8 Tonerkartuschen oder 15 Tintenpatronen (gerne auch mehr) in einen Karton. Sie rufen unter der gebührenfreien Hotline (0800-9099999) an oder schreiben eine E-Mail an: info[AT]economies-ev.com. Innerhalb von 3 Werktagen wird der Karton kostenlos abgeholt.
Weiterführende Informationen finden Sie auf **economies-ev.com**

Alte Handys sammeln für Delfine in Mosambik

"Handys sammeln, in Deutschland die Umwelt entlasten und in Afrika Delfine schützen", ist das Motto der Handy-Recycling-Initiative der Gesellschaft zur Rettung der Delphine (GRD) und der Deutschen Umwelthilfe (DUH).
Von ihrem Partner , T-Mobile, erhalten die Organisationen für jedes gesammelte Handy 3 Euro, die zur Finanzierung eines Delfin- und Meeresschutzprojekts in Mosambik eingesetzt werden. Die Hilfe für Afrika entlastet gleichzeitig die Umwelt in Deutschland, denn die Geräte werden umweltgerecht und zertifiziert entsorgt oder einer Weiterverwendung zugeführt. Dadurch sollen Deponien und Müllöfen entlastet und gleichzeitig wertvolle Ressourcen gespart werden.
So funktioniert's: Schicken Sie uns das Handy (es spielt keine Rolle, ob es funktionstüchtig ist oder nicht), wenn vorhanden inkl. Akku und Ladekabel - aber **ohne** SIM-Karte - zu. Fragen Sie auch im Freundes- und Bekanntenkreis und auf Ihrer Arbeitsstelle, gründen Sie eine Alt-Handy-Sammelstelle für die GRD.

Sachspenden mit SocialBay

„SocialBay“ sammelt bundesweit Sachspenden ein, versteigert Sie per eBay im Internet - und lässt den vollen Erlös gemeinnützigen Vereinen nach Wahl des Spenders zukommen.

Benefit-Aktionen im Internet

Das Tolle daran: Das Paket mit der Sachspende - das an jeder Postfiliale in Deutschland aufgegeben werden kann - ist für die Spender kostenlos! „SocialBay“ übernimmt die Paketgebühren. Der/die Sachspender/in muss lediglich per E-Mail an: sachspenden@sozial-ag.de mitteilen, welche Organisation begünstigt werden soll; die Sozial AG sendet dann eine Paketmarke für den kostenfreien Versand der Sachen zu.

Planet Help

PlanetHelp nutzt die Möglichkeiten des Internets, um Online-Shopping mit der Unterstützung von Hilfsorganisationen zu verbinden. Zu diesem Zweck bringt PlanetHelp Shop-Anbieter, Hilfsorganisationen und Menschen, die über das Internet einkaufen, zusammen. Für die Käufer heißt das: Wenn sie bei einem der Partner-Shops von PlanetHelp einkaufen, zahlt der Shop-Anbieter Werbe- bzw. Provisionsgelder. Diese werden anteilig an die Hilfsorganisation weitergeleitet, die zuvor vom Käufer ausgewählt wurde.
Die GRD ist mit einer eigenen Microsite auf PlanetHelp gelistet .

Benefind

Mit jeder zweiten Suchanfrage unterstützen Sie die GRD. Mit benefind.de kann jeder einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Unterstützung der GRD leisten - ganz einfach beim Suchen im Internet.

Artflakes

Ob gerahmter Kunstdruck, ob Poster, Leinwanddruck oder Grußkarten, das alles können Sie mit Wal- und Delfinmotiven bei ARTFLAKES online bestellen. Das Tolle an der Kooperation zwischen Artflakes und GRD: Ein Teil des Erlöses kommt der GRD zugute. Die Motive stammen aus unserem Archiv und zeigen unter anderem Delfine aus den GRD-Schutzprojekten in Kroatien, Peru und Mosambik sowie Fotos der Teilnehmer unseres Fotowettbewerbs "Delfine im Visier" im Jahr 2008, denen unser herzlicher Dank für ihr Engagement gilt.

Die GRD ist auf folgenden sozialen Netzwerken aktiv:
Facebook
Twitter
YouTube

Öffentlichkeitsarbeit - Schweinswalschutz in Schleswig-Holstein

Schweinswale und Seevögel: Opfer verheerender grüner Umweltpolitik—Freiwillige Netzreduktion greift nicht

"Toter Schweinswal im Stellnetz. Foto: Krzysztof E. Skóra, Marine Station In Hel, Polen

Gemeinsam mit dem NABU-Schleswig-Holstein deckte die GRD gravierende Missstände beim Schweinswalschutz im Zusammenhang mit der „freiwilligen Vereinbarung zur Reduzierung des Einsatzes von Stellnetzen“ auf.

Die Vereinbarung über eine freiwillige Netzreduktion, die der grüne Umweltminister Robert Habeck 2013 mit dem Landesfischereiverband und dem Fischereischutzverband zum Schutz von Schweinswalen und Seevögeln getroffen hat, geht an den Schutzbedürfnissen völlig vorbei.

Wiederholt zeigte sich, dass Stellnetze entgegen der Vereinbarung zur falschen Zeit am falschen Ort ausgebracht wurden.

Während mehrerer Wasservogelzählungen konnte beobachtet werden, dass Stellnetze in Gebieten, in denen große Wasservogelansammlungen rasteten oder sich Schweinswale aufhalten, Stellnetze zu finden waren.

Hauptgründe für das Versagen der freiwilligen Vereinbarung sind:

- Manche Fischer ignorieren die Vereinbarung
- Es gibt keine Sanktionen bei Verstößen
- Die Regelung geht an den objektiven Schutzbedürfnissen für Seevögel und Schweinswale vorbei. So endet die Vereinbarung zwischen Umweltministerium und Fischereiverbänden für den Schutz von Seevögeln einerseits bereits am 1. März, zu einer Zeit, in der die Anzahl rastender Wasservögel das Maximum erst erreicht, während sie andererseits für Schweinswale offenbar willkürlich nur auf die Sommermonate Juli und August beschränkt ist.
- Das mit Koordinierung und Umsetzung der Vereinbarung beauftrage Ostseeinformationscenter Eckernförde ist weder personell noch logistisch derzeit in der Lage, diese Aufgabe zu erfüllen—trotz eines speziellen Budgets von 95.000 €!

Kooperationspartner

Nachdem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ arbeitet die GRD im Rahmen ihrer Projekte und Kampagnen mit vielen internationalen Organisationen zusammen. Neben den jeweiligen Projektpartnern sind dies u.a.:

Seit Ende 2014 arbeiten wir mit Protect Nature e.V. im Bildungsprojekt "**100 Küsten- und Flusswächter" gesucht**“ zusammen. Kinder und Jugendliche werden Botschafter für die Küsten und Flüsse Schleswig-Holsteins. Symboltier des Projekts ist der Schweinswal.

HAILIFE ist ein Zusammenschluss zahlreicher Naturschutzorganisationen, die sich weltweit für den Haischutz einsetzen.

Die Global Whale Alliance, ein internationaler Zusammenschluss von Tier- und Naturschutzorganisationen setzt sich für ein Ende des kommerziellen Walfangs und gegen die kommerzielle Jagd auf Delfine ein.

Ziel der Deep Sea Conservation Coalition (DSCC) ist ein Verbot der zerstörerischen Tiefseefischerei mit Grundschleppnetzen.

Das Species Survival Network (SSN), ein globaler Zusammenschluss von Tier- und Naturschutzorganisationen kämpft für bessere Kontrollen des internationalen Handels mit bedrohten Tier- und Pflanzenarten.

Jahresbilanz 2014
Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen - Ausgaben

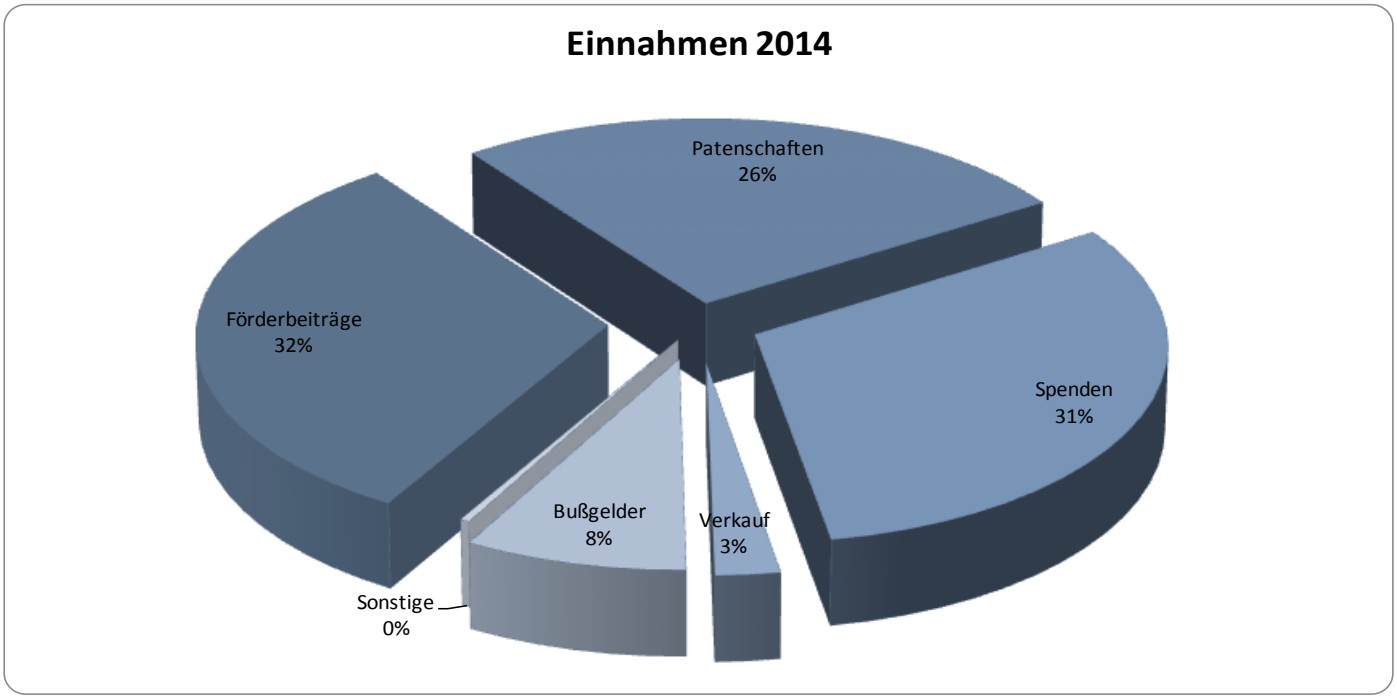
2014 konnte der Verein Einnahmen von 243.500 € erreichen (Vorjahr: 219.910 €).

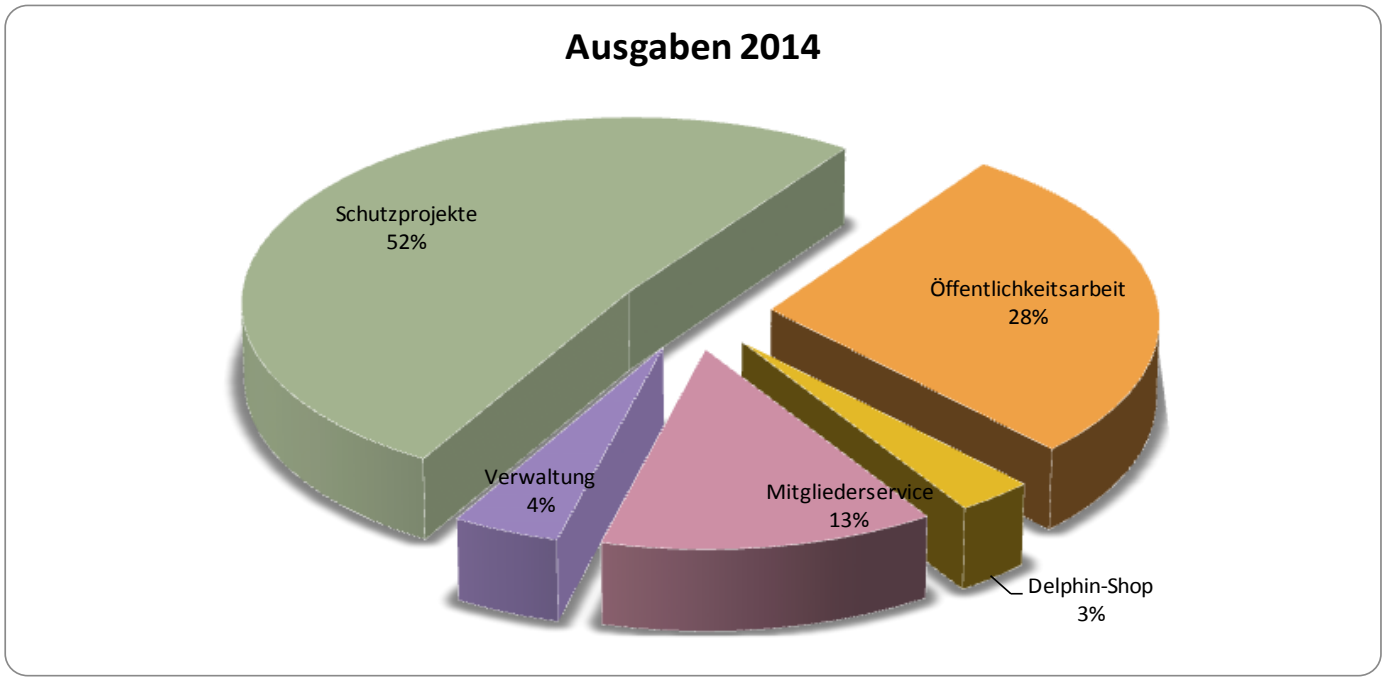
Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf eine Bußgeldzuweisung von 20.000 € zurückzuführen (2013: 0,45 % / 2014: 8,08 % der Einnahmen). Die Spendensumme 2014 veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr (78.476 €) nur unwesentlich auf 76.083 €.

Eine erfreuliche Zunahme gab es bei den Delfin– und Walpatenschaften auf 63.770 € im Jahr 2014 (2013: 58.688 €).

2014 schlossen sich dem Verein 78 neue Förderer mit einem Jahresfördervolumen von fast 5.000 € an.

Zum Jahresende unterstützten 1.309 Menschen die GRD als Fördermitglieder.





Jahresbilanz 2014

Ausgaben

2014 wurden vor Steuer 224.855 € für die gemeinnützigen Aufgaben des Vereins (ohne Aufwendungen für den „Delphin-Shop“) ausgegeben (2013: 219.469 €). Dabei hatte, wie in den Vorjahren, eine sparsame und satzungsgemäß gerechtfertigte Mittelverwendung erste Priorität. So waren die Ausgaben für Verwaltung mit knapp über 4 % (2013: 8 %) sowie der Mitgliederbetreuung mit 13 Prozent (gleichbleibend gegenüber 2013) erneut entsprechend gering.

Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit 2014 in der Durchführung und Unterstützung von Delfin- und Walschutzprojekten einerseits und der öffentlichen Information, Aufklärung und Kampagnendurchführung andererseits.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

2014 waren in der Münchner Zentrale zwei Angestellte (halbtags) und zwei freiberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt.

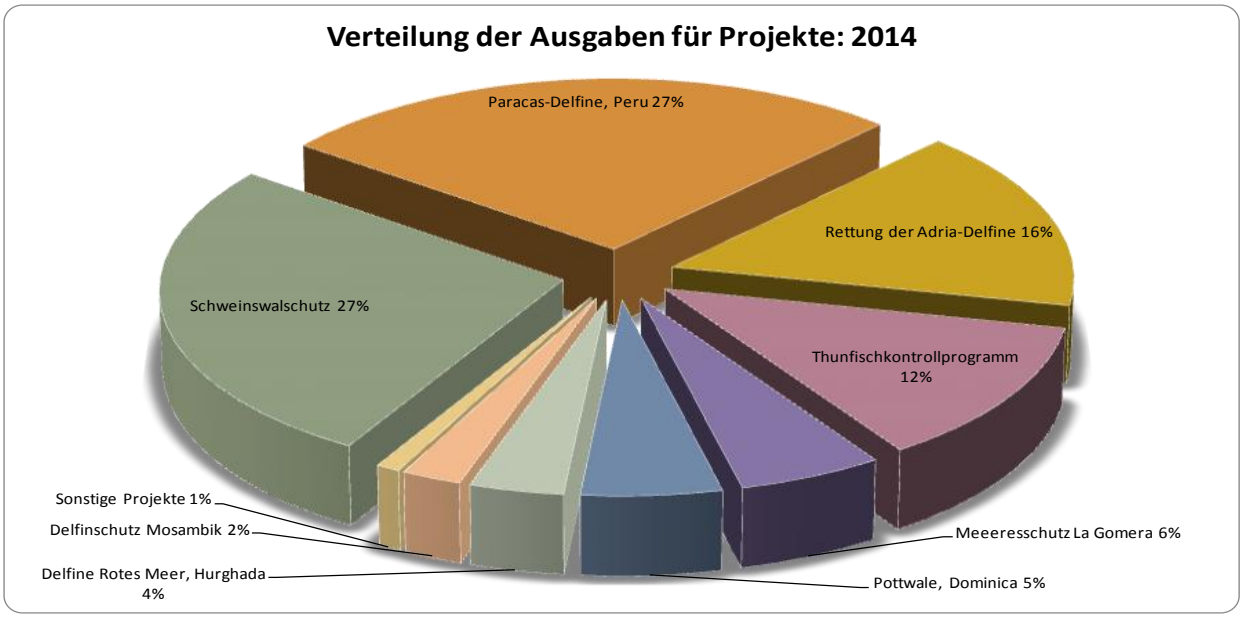
In den Projekten auf Dominica und in Peru konnten mehrere einheimische Projektmitarbeiter und –Mitarbeiterinnen durch die Unterstützung der GRD finanziert werden.

Zusätzliche Honorarkräfte (Webmaster, externe Spezialisten) wurden zeitweilig bei Bedarf eingesetzt.

	2014	In %	2013	In %
EINNAHMEN				
Förderbeiträge	76.782 €	31,53%	75.915 €	34,52%
Spenden	76.083 €	31,25%	78.476 €	35,69%
Patenschaften	63.770 €	26,19%	58.688 €	26,69%
Verkauf	5.876 €	2,41%	5.848 €	2,66%
Erbschaften, Bußgelder	20.150 €	8,28%	983 €	0,45%
Sonstige	839 €	0,34%		
GESAMT	**243.500 €**		**219.910 €**	
AUSGABEN				
Schutzprojekte	119.376 €	51,47%	124.845 €	55,84%
Öffentlichkeitsarbeit	65.126 €	28,08%	48.380 €	21,64%
Mitgliederservice	30.520 €	13,16%	28.302 €	12,66%
Vewaltung	9.833 €	4,24%	17.942 €	8,03%
Delphin-Shop	7.070 €	3,05%	4.093 €	1,83%
GESAMT	**231.925 €**		**223.562 €**	

Der Vorstand zum 31.12.2014

Angelika Gebhard:	2. Vorsitzende, übernimmt ad interim Aufgaben des 1. Vorsitzenden
Denise Wenger	Schriftführerin
Ulrich Karlowski	Schatzmeister
Ulrike Kirsch	Aktionsgruppenleitung



Großer Tümmler (Vitali-Pal) vor Peru © J. Reyes

Vielen Dank !

Die Arbeit der GRD wurde 2014 von folgenden Institutionen und Organisationen in besonderem Maße unterstützt:

- DER Touristik / JAHN-Reisen (Abteilung Umwelt und Nachhaltigkeit)
- Moll bauökolog. Produkte GmbH (ProClima)
- STAR-TAGS GmbH (Horst Kern)
- Blaubeerwald-Institut, Christine & Martin Strübin
- Deutsche Stiftung Meeresschutz
- Concept GmbH
- Delius Klasing Verlag
- Frederic Rockefeller (Rockefeller Economies)
- Herr Sommer von Sommer Fernreisen GmbH)
- Herr u. Frau Renner von Delphin Technology AG
- Earth Island Institute (EII)
- SUP-Project-Lago di Garda: Mario und Manuel Stecher, Andy Dressler, Arnd Dünzinger, Wwwind Square Malcesine, Alexander Kirsch von Killerfish Germany GmbH, SUP24-7.com!, Sport Vibrations, Munich Stand Up Paddling
- Jürgen Seltmann von J.Seltmann GmbH
- Jürgen Grucza mit Veritas Yachting International GmbH

Für großzügige und langjährige Unterstützung danken wir ebenfalls:

Gerlinde Ahr, Markus Bartenschlager, Guido Behnken, Margrit Bibo, Ruth Bühler, Mirko Fischer, Mag. pharm. Harald Geiger, Detlef und Robert Höhner, Gertrud Jungwirth-Ulutas, Dr. Hedwig und Klaus Katzenberger, Christiane und Ulrich Kemnitz, Elfriede Kirchhoff, Christiane Klass, Marion Komstke, Gesine Kraus-Dietz, Hannelore Kreidemeier, Dr. Elisabeth und Jürgen Kroner, Priv.-Doz. Dr. Georg Küffer, Grittli Lüning, Monika Manz-Lohmeyer, Dr. Bernadette Moch, Ilse Mohr, Olivier Notz, Ellen Pottthoff , Ursula Quernhorst , Andreas Reisch, Monika Reischl, Karin Ritter, Sabina Roedler, Dr. Tilla Ruf, Ezard Schoeler, Rainer Schönig, Dr. Friedrich Michael Seegy, , Franz-Xaver Wieninger, Alexandra und Matthias Wölfel, Renate Wolter, Ilse Zilcher.

Und natürlich danken wir allen, die uns 2014 mit kleinen oder großen Spenden unterstützten oder durch ehrenamtliche Mitarbeit halfen, ganz herzlich.

FÖRDERVEREIN ROCKEFELLER ECONOMIES e.V.

pro clima

DER Touristik

Deutsche Stiftung Meeresschutz
Stiftung für das Meer

GRD-Jahresbericht 2014

Gesellschaft zur Rettung
der Delphine e.V.

Kornwegerstraße 37

81375 München

Tel.: 089-741 604 10

Fax: 089-741 604 11

E-Mail: info@delphinschutz.org

www.delphinschutz.org

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

Gesellschaft zur Rettung der Delphine

IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00

BIC: BFSWDE33MUE

Kontonummer: 983 48 00

BLZ: 70020500